

Ein angenehmer Beginn

Schießsport: Grußworte zum Kreisschützentag 2013 Neckar-Zollern in Starzach

Den Schützen wird eine gewisse Beständigkeit gegenüber ihrer Tradition nachgesagt. Selbiges gilt uneingeschränkt bei den Schützen des hiesigen Schützenkreises Neckar-Zollern und erst recht an ihrem alljährlichen Kreisschützentag. Dieser fand dieses Jahr am Samstag nachmittag in der Sporthalle von Starzach-Wachendorf statt.

PHILIPP EICHERT

Starzach. Ausrichter des 60. Kreisschützentages waren die Schützenkameraden des SSV Starzach. Und es war in zweierlei Hinsicht ein besonderer Kreisschützentag. Einmal ein ausgesprochen harmonischer, wenn am Ende auch ein etwas langatmiger und eher schwach besuchter Schützentag und andererseits ein was die Grußworte angeht erfrischender „Schützenfeiertag“ ohne jegliches und unverbindliches Politiker-Geschwafel.

Nach dem Fahneneinmarsch zu den Klängen des „Bayerischen Defiliermarsches“ – gespielt von der Wachendorfer Blasmusik unter der Leitung ihres Dirigenten Elmar Schneider – Proklamation der Schützenkönige und der Totenehrung beim 60. Kreisschützentag Neckar-Zollern durfte man ob der nachfolgenden Grußworte gespannt sein, denn die Rednerliste war nach etlichen Absagen erfreulich überschaubar.

Außerdem galt es erneut eines der erfolgreichsten sportlichen Jahre des 1953 gegründeten Schützenkreises mit seinen 19 Vereinen und exakt 1898 Mitgliedern entsprechend zu würdigen. Mit nur fünf Abgängen gegenüber dem Vorjahr ein Trend-Stopp beim Mitgliederschwund. 1616 Mitglieder sind männlich und deren 282 weiblich, womit die sonst geforderte Frauenquote noch nicht erreicht ist. Dagegen galt es mit 24 Nachwuchsschützen weniger auf nunmehr 244 Schützen im Schüler- und Jugendbereich einen Schwund hinzu nehmen. Kreisoberschützenmeister Karl-Heinz Hofmeister hofft mit der Einrichtung einer Lichtgewehr-Disziplin – zugelassen ohne Altersbeschränkung und vornehmlich bei der jüngsten, bisher nicht zugelassenen



Der Fahneneinmarsch zu den Klängen des „Bayerischen Defiliermarsches“.

nen Jugend der Renner – den Mitgliederrückgang durch Jugendliche und deren Eltern auffangen zu können.

Festzustellen war, dass alle Grußwortüberbringer sich merklich kurz und gezielt fassten und somit schon einmal einen gewissen Schwung zum Auftakt des Kreisschützentages entfachten. Starzachs Bürgermeister Thomas Noe zeigte sich zunächst gut informiert was den Schützenkreis Neckar-Zollern und die sportliche Erfolgsbilanz seiner Schützen und Schützinnen aus Starzach anging. Auch weil er seit neun Jahren dem 1972 gegründeten SSV Starzach sehr nahesteht und ihn begleitet,

beziehungsweise bekanntermaßen dem Schützensport sehr nahe steht. Obendrein zeigte er sich spontan spendabel, indem er die Nutzungsgebühren für die Halle (inklusive Übernachtung) für den dem Kreisschützentag vorausgegangen Jugendevent erließ und damit den Spendentopf für eine noch zu beschaffende Königskette für den Schützenkönig Lichtgewehr aufmachte.

Für die fehlende Reihe der Sportkreispräsidenten überbrachte Freudenstadts stellvertretender Sportkreispräsident und Mitglied des WLSB-Vorstandes Hans-Dieter Österle die Grußworte. Er forderte die Versammelten auf, die Jugend-

lichen weiter für den Sport zu begeistern, nachdem er in Starzach weniger Funktionäre, dafür aber viele Kinder und Jugendliche ausmachen konnte. Bezirksoberschützenmeister Heiner Oehme vom hiesigen Schützenbezirk Schwarzwald-Hohenzollern würdigte in seinem Grußwort die wahrlich herausragenden sportlichen Erfolge im Schützenkreis Neckar-Zollern. Der jüngste Kreisschützentag war laut Hausherrn, Oberschützenmeister Thomas Hertkorn vom SSV Starzach, nicht die erste Herausforderung für seinen Schützenverein. Bereits 1997 richtet man an gleicher Stelle den damaligen Bezirksschützentag aus.